

Ein Konjumentenverband der geistigen Arbeiter.

Gedrängt von der Sorge um die wirtschaftliche Zukunft ihres Standes, sind die Vertreter der großen Organisationen der Kopfarbeiter vor einigen Tagen zusammengetreten, um gemeinsam zu beraten und zu beschließen, welche Schutzmaßnahmen zu ergreifen sind, damit der vollständige wirtschaftliche Zusammenbruch des geistigen Arbeiters verhindert werde.

Gerade die Vertreter der höchsten Intelligenz leiden heute am sichtbarsten unter dem Mangel einer umfassenden Organisation. Sie, die mit ihrem schöpferischen Geist und ihrem geübten Denken vorangehen müßten in der Stunde des Neuaufbaues, sie sind politisch und wirtschaftlich infolge ihrer Zersplitterung ganz ohne Einfluß, sie sind zermürbt von dem bis zur Unertaglichkeit sich steigernden persönlichen Existenzkampf. Ihre Leistungsfähigkeit — die notwendigste Stütze der Gesellschaft in dem kritischen Augenblick des Zusammenbruches und der Neuordnung — ist aufs äußerste bedroht durch den Mangel an physischer Ernährungsmöglichkeit.

Die Männer und Frauen des geistigen Lebens haben in dieser denkwürdigen Stunde einmütig dem Wunsche Ausdruck verliehen, sich einzuordnen in den großen Schutzverband, der in Zukunft jedem einzelnen von ihnen einen Teil der schwereren wirtschaftlichen Sorgen abnehmen will, damit der Geist wieder frei werde zu der so notwendigen produktiven Arbeit. Möge diese Stunde den glücklichen Anfang bilden für künftiges, geschlossenes Zusammengehen. Möge endlich der Fluch genommen werden von der führenden Intelligenz, daß sie deshalb sich nicht durchsetzen kann, weil ebensoviele Meinungen als Köpfe zu respektieren sind!

Die Sorgen, um die es sich heute zunächst dreht, sie sind für alle die gleichen. Der geistige Arbeiter ist in der überwiegenden Mehrzahl kapitalarm. Er lebt in Ausnützung seiner Arbeitskraft von der Hand in den Mund. Er ist selten besitzanhäufender Unternehmer, weit öfter altruistischer Gedankengeber für die den Nutzen anderer vervielfältigende Maschine. Mit der wankenden Sicherheit unseres Wirtschaftslebens, mit dem zurückweichenden Unternehmungsgeist geraten ganze Stände der geistigen Arbeiter in schwerste wirtschaftliche Bedrängnis. Können Hilfe zu leisten, einen Abbau der Arbeitslosigkeit anzubahnen, wird mit einer Aufgabe des allgemeinen Schutzverbandes sein.

Eine großzügige Lebensmittelbeschaffungs- und Verteilungsorganisation soll der Konjumentenverband den geistigen Arbeitern sichern. Den Vielen, die in unseren Straßen herumirren und nicht wissen, wo sie ihr Mittagbrot finden können, sollen neue Gemeinschaftsküchen vom Verband errichtet werden, die zu erschwinglichen Preisen die gleichgestellten Kreise vereinigen. Die heute bestehenden Küchen reichen lange nicht aus! Zu Tausenden häufen sich die Vorkerkungen in den Küchen, die Raum mangels halber nicht berücksichtigt werden können. Für die Bekleidung seiner Mitglieder soll der Verband sorgen, so wie die Arbeiterkonsumvereine sich der manuellen Arbeiter annehmen. Die Kopfarbeiter haben dasselbe Anrecht auf die Güter des liquidierenden alten Staates wie die in den ehemaligen Kriegsdienstleistungen verbundenen zusammengeschlossenen Handarbeiter. Die Mittelstandswohnungen, die die geistigen Arbeiter von

der zukünftigen Stadtverwaltung erwarten, müssen derselben Bau- und Steuererleichterung teilhaftig werden, wie die Kleinwohnungsbauten, die für die organisierte Arbeiterschaft hergestellt werden. Von Gewerkschaft zu Gewerkschaft werden sich Fäden spinnen, die die Kriegergenossenschaft wird innerhalb des Verbandes mit der Gewerkschaft der Ingenieure und Architekten verhandeln können, auf daß unter Wahrung der größtmöglichen Sparsamkeit und unter Ausschaltung parasitären Gewinnes dem einen Obdach, dem anderen Arbeit und Verdienst werde. Erholungsmöglichkeit, wie sie gerade der körperlich herabgekommene, kapitalarme geistige Arbeiter so dringend nötig hat, soll durch die Tätigkeit des Verbandes raschestens dem Bedürftigen zuteil werden. Schon jetzt haben sich Sanatorien dem Verbands zur Verfügung gestellt, um unter Gewährung weitgehender Preisermäßigung Regenerationskuren geistigen Arbeitern zu bieten.

Das sind nur Streiflichter, die jene Tätigkeitsfelder beleuchten sollen, wo augenblicklich praktisch erfolgreiche Arbeit zu leisten ist. Ungeahnte Weiterungen wird aber das Zukunftsprogramm des neuen Verbandes annehmen. Die Arbeitsumschaltung nicht nur durch Vermittlung, sondern vor allem durch Schaffung neuer Berufsmöglichkeiten muß dem geistigen Arbeiter leicht gemacht werden. In die Sozialisierungsbestrebungen der Neuzeit wird der durch den Zusammenschluß gestärkte Angehörige des Verbandes erfolgreich eingreifen können. Der Verband wird berufen sein, wertvolle sachverständige Vorarbeit zu liefern für die Sozialisierung der ärztlichen und der Rechtsbeihilfe, für die Sozialisierung des Versicherungswesens und für viele andere neue Formen des neuen Lebens.

Frei von allem parteipolitischen Zwang, nur das eine Ziel vor Augen, durch Abbildung der schwersten wirtschaftlichen Sorgen das Einzelindividuum zu befreien, ins Vielfache gesteigerter Leistungsfähigkeit zu befähigen, wird der Wirtschaftsverband der geistigen Arbeiter wertvollste Arbeit leisten können für die Gesamtheit, für die er die geistigen Kräfte des Volkes lösen will von der lähmenden Umklammerung der drückendsten wirtschaftlichen Not.

S. U.